

**V. Gesundheit, Gewalt gegen Frauen**

**1. Gesundheit**

	Seite
Kurzgefasst	2
<b>Grafiken</b>	
1. Aus Berliner Krankenhäusern entlassene vollstationäre Behandlungsfälle nach ausgewählten Diagnosekapiteln und Geschlecht	3
<b>Tabellen</b>	
1. Gesundheitsrisiken und Gesundheitszustand von Männern und Frauen im Bundesdurchschnitt	3
2. Aus Berliner Krankenhäusern entlassene vollstationäre Behandlungsfälle nach ausgewählten Diagnosekapiteln und Geschlecht	4
3. Aus Berliner Krankenhäusern entlassene vollstationäre Behandlungsfälle nach ausgewählten Diagnosekapiteln, Altersgruppen der Patienten/-innen und Geschlecht	5
4. In Deutschland gemeldete Schwangerschaftsabbrüche von Frauen mit Wohnsitz in Berlin nach Altersgruppen der Frauen sowie mit bzw. ohne im Haushalt lebenden Kindern	6
5. In Deutschland gemeldete Schwangerschaftsabbrüche von Frauen mit Wohnsitz in Berlin - ausgewählte Ergebnisse -	6
6. Entwicklung der Zahl schwerbehinderter Menschen	7
7. Schwerbehinderte Menschen nach Altersgruppen	7
8. Schwerbehinderte Menschen nach dem Grad der Behinderung	7
9. Leistungsempfänger/-innen nach dem Pflegeversicherungsgesetz nach Art der Leistung und Alter	8
10. Todesfälle nach Todesursachengruppen und Geschlecht	8

**Zeichenerklärung**

- nichts vorhanden
- / Zahlenwert nicht sicher genug
- Zahlenwert unbekannt oder geheimzuhalten
- x Tabellenfach gesperrt, weil Aussage nicht sinnvoll
- r berichtigte Zahl

## 1. Gesundheit

### Kurzgefasst

Gesundheit steht in enger Beziehung zur sozialen Lage und den Lebensumständen der Menschen. Zwischen Männern und Frauen gibt es in dieser Hinsicht deutliche Unterschiede mit entsprechenden Folgen für ihre Gesundheit. Der Gesundheitszustand hängt zudem mit den unterschiedlichen biologischen Voraussetzungen von Männern und Frauen zusammen, was eine geschlechterspezifische Sicht bei Diagnose, Vorsorge und Therapie erfordert.

Kernindikator für den Gesundheitszustand ist die durchschnittliche Lebenserwartung, die sich laufend erhöht und für Frauen zurzeit in Berlin um 5 Jahre höher liegt als für Männer. Fachleute führen dies auch auf die Unterschiede im Gesundheitsbewusstsein und -verhalten der Geschlechter zurück. Männer gehen im Allgemeinen größere **Gesundheitsrisiken** ein als Frauen. Dazu gehören z. B. höherer Tabakkonsum (2013 waren 25,1 % der Männer und 17,1 % der Frauen Raucher bzw. Raucherinnen) und stärkeres Übergewicht (gemäß Body-Mass-Index waren 61,5 % der Männer und 43,3 % der Frauen übergewichtig). Auch Todesfälle durch Alkoholmissbrauch oder infolge eines Unfalls sowie Suizid kommen bei Männern häufiger vor (Ergebnisse einer Zusatzbefragung des Mikrozensus in mehrjährigen Abständen, zuletzt 2013).

Mit dem Alter der Patientinnen und Patienten nimmt der Anteil der oben genannten Diagnosen zu. So wurden in der Altersgruppe der 65 - 75-jährigen 14 % der Frauen und 17 % der Männer wegen bösartiger Neubildungen stationär behandelt sowie 18 % der Frauen und 25 % der Männer aufgrund von Kreislauferkrankungen. In jüngeren Jahren (Altersgruppen 15 bis 45 Jahre) entfällt der höchste Anteil der stationären Behandlungen auf den Diagnosebereich psychische Probleme und Verhaltensstörungen (Frauen: 15 %; Männer: 19 %).

Krankheiten des Kreislaufsystems sowie bösartige Neubildungen gehörten für beide Geschlechter auch zu den Haupttodesursachen; bei Frauen insbesondere Krankheiten des Kreislaufsystems (34 % bzw. 28 %), bei den Männern stehen bösartige Neubildungen an erster Stelle (28 % bzw. 24 %).

346 826 Personen waren 2013 in Berlin als **Schwerbehinderte** amtlich anerkannt. Das waren etwa 10 % der Bevölkerung. In der Altersgruppe von 65 und mehr Jahren lagen die Quoten bei 29 % (Frauen) bzw. 30 % (Männer). Es handelte sich überwiegend um körperliche, meist krankheitsbedingte Behinderungen. Die gesundheitlichen Beeinträchtigungen behinderter Menschen gehen oft mit Nachteilen bezüglich Bildungsstand, Erwerbsbeteiligung und Einkommen einher, die für Frauen stärker ausgeprägt sind als für Männer.

Im Dezember 2013 bezogen 72 166 Frauen und 40 343 Männer in Berlin Leistungen aus der **gesetzlichen Pflegeversicherung**. Die Pflegequote der Bevölkerung lag für Berlin insgesamt bei 3,3 %, was eine leichte Steigerung gegenüber dem Vorjahr bedeutet. Frauen nahmen vor allem im höheren Alter deutlich häufiger als Männer die gesetzliche Pflege in Anspruch. In der Altersgruppe von 85 und

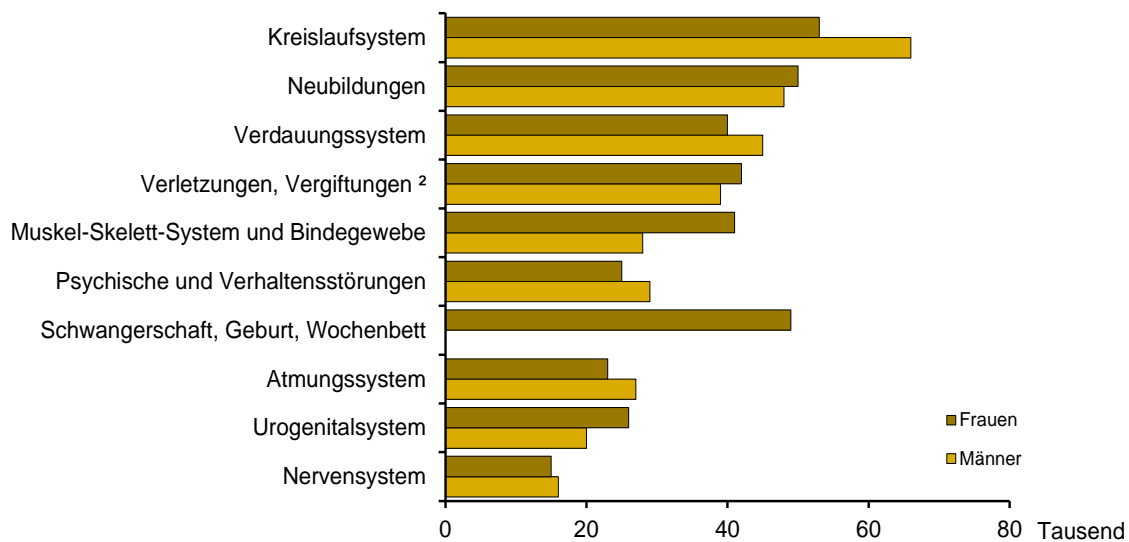
mehr Jahren lag die Pflegequote für Frauen bei rund 55 % und für Männer bei rund 38 %.

Frauen wurden auch in höherem Maße als Männer stationär betreut (2013: 27 % zu 20 %). Die Mehrzahl der pflegebedürftigen Männer erhielt ausschließlich Pflegegeld (58 %), wurde also zuhause, in der Regel durch Familienmitglieder, versorgt. Bei den Frauen waren dies nur 47 %.

2014 wurden 8 643 **Schwangerschaftsabbrüche** von Frauen mit Wohnsitz in Berlin registriert; das sind 157 Eingriffe weniger als im Vorjahr. Damit setzte sich der seit 2010 festzustellende Rückgang der Zahl der Schwangerschaftsabbrüche weiter fort. Die Quote für 1 000 Frauen im Alter von 15 bis unter 45 Jahren liegt mit 12,7 % erstmals deutlich unter denen der Vorjahre (zuletzt 13,8 %).

Die Schwangerschaftsabbrüche erfolgten nahezu ausschließlich nach der Beratungsregelung in den ersten zwölf Schwangerschaftswochen (95 %). Die meisten Frauen waren zum Zeitpunkt des Eingriffs ledig (64 %); 43 % hatten noch keine Kinder geboren. In der Altersgruppe der 15- bis unter 25-Jährigen überwog der Anteil der Frauen ohne Kinder (70 %), in der Gruppe der 25- bis unter 30-Jährigen hatte bereits über die Hälfte der Frauen ein oder mehrere Kinder (53 %).

**1. Aus Berliner Krankenhäusern entlassene vollstationäre Behandlungsfälle<sup>1</sup> 2014  
nach ausgewählten Diagnosekapiteln und Geschlecht**



<sup>1</sup> einschließlich Sterbe- und Stundenfälle

<sup>2</sup> und andere Folgen äußerer Ursachen

Quelle: Krankenhausstatistik Teil II: Diagnosen der Krankenhauspatienten

**1. Gesundheitsrisiken und Gesundheitszustand  
von Männern und Frauen im Bundesdurchschnitt<sup>1</sup>**

Alter von ... Jahren	Regelmäßige Raucher/innen		Body-Mass-Index				Kranke und Unfallverletzte	
			durchschnittlicher Body-Mass-Index		davon Übergewicht			
	Frauen	Männer	Frauen	Männer	Frauen	Männer	Frauen	Männer
	% <sup>2</sup>		(kg/m <sup>2</sup> ) <sup>2</sup>		% <sup>2</sup>		% <sup>2</sup>	
15 bis unter 20	8,7	12,5	21,7	23,1	13,4	20,5	9,4	8,7
20 bis unter 25	21,6	29,1	22,4	24,1	18,5	31,3	12,3	10,3
25 bis unter 30	25,5	35,0	23,1	25,0	23,9	42,1	14,1	12,4
30 bis unter 35	24,1	36,4	23,7	25,7	29,0	51,4	13,7	13,4
35 bis unter 40	21,9	33,7	24,1	26,4	32,7	58,7	14,3	13,5
40 bis unter 45	23,6	32,2	24,4	26,7	35,0	62,9	14,0	14,3
45 bis unter 50	25,2	31,8	24,7	26,8	38,1	65,4	14,9	14,3
50 bis unter 55	24,8	31,6	25,3	27,2	44,7	68,3	16,1	16,0
55 bis unter 60	21,8	28,7	25,8	27,4	50,2	71,5	18,7	19,0
60 bis unter 65	15,4	22,7	26,4	27,7	56,4	74,1	17,6	18,7
65 bis unter 70	11,1	16,0	26,5	27,6	58,2	73,5	17,4	17,7
70 bis unter 75	6,6	10,9	26,4	27,3	58,6	72,0	21,2	21,1
75 und mehr	2,9	6,3	26,1	26,8	56,4	66,4	28,6	27,7
Insgesamt	17,1	25,1	25,0	26,5	43,5	61,5	16,7	15,7

<sup>1</sup> Ergebnisse des Mikrozensus 2013 Zusatzbefragung in mehrjährigen Abständen

<sup>2</sup> bezogen auf die jeweilige Bevölkerung mit Angaben zum Rauchverhalten bzw. zum Body-Mass-Index und zum Gesundheitszustand

## 2. Aus Berliner Krankenhäusern entlassene vollstationäre Behandlungsfälle<sup>1</sup> 2006 bis 2014 nach ausgewählten Diagnosekapiteln und Geschlecht

Diagnosekapitel / Erkrankungen des ...	2006	2008	2010	2012	2014	Veränderung 2014 zu 2006 in %
	Patientinnen und Patienten					
Frauen						
Krankheiten, Verletzungen und Vergiftungen insgesamt <sup>2</sup>	374 412	385 962	404 584	417 806	435 308	16,3
Neubildungen	46 256	46 473	48 062	48 789	50 031	8,2
Endokrine, Ernährung, Stoffwechsel	11 743	12 161	12 236	11 716	12 261	4,4
Psychische und Verhaltensstörungen	22 239	22 404	23 663	24 169	24 663	10,9
Nervensystem	12 094	12 416	13 253	14 148	15 343	26,9
Kreislaufsystem	50 882	50 972	50 936	51 902	52 800	3,8
Atmungssystem	19 388	19 279	21 305	22 294	23 096	19,1
Verdauungssystem	35 567	35 973	37 171	38 336	39 868	12,1
Muskel-Skelett-System und Bindegewebe	33 719	36 469	38 444	41 063	41 431	22,9
Urogenitalsystem	23 077	24 032	25 469	27 122	26 195	13,5
Schwangerschaft, Geburt und Wochenbett	40 717	43 100	45 056	46 132	49 005	20,4
Verletzungen, Vergiftungen u. Folgen anderer äußerer Ursachen	33 935	34 713	38 543	39 101	42 237	24,5
Männer						
Krankheiten, Verletzungen und Vergiftungen insgesamt	315 549	327 604	350 143	365 623	381 288	20,8
Neubildungen	41 721	42 679	44 789	46 499	47 897	14,8
Endokrine, Ernährung, Stoffwechsel	7 411	7 539	8 164	8 574	9 021	21,7
Psychische und Verhaltensstörungen	26 429	26 416	27 305	28 185	28 749	8,8
Nervensystem	13 275	13 120	14 164	14 917	16 289	22,7
Kreislaufsystem	59 303	60 222	63 989	65 182	65 974	11,2
Atmungssystem	21 605	22 254	24 468	26 298	27 174	25,8
Verdauungssystem	36 496	38 648	40 639	42 366	44 624	22,3
Muskel-Skelett-System und Bindegewebe	22 033	24 312	26 300	27 597	28 199	28,0
Urogenitalsystem	14 898	16 290	17 840	19 157	19 887	33,5
Verletzungen, Vergiftungen u. Folgen anderer äußerer Ursachen	31 572	32 066	35 530	36 411	38 568	22,2

<sup>1</sup> einschließlich Sterbe- und Stundenfälle

<sup>2</sup> ohne Behandlungsfälle aufgrund von äußeren Ursachen und nichtkranken Zuständen ( ICD10 A00-T98 )

Quelle: Krankenhausstatistik Teil II: Diagnosen der Krankenhauspatienten

### 3. Aus Berliner Krankenhäusern entlassene vollstationäre Behandlungsfälle<sup>1</sup> 2014 nach ausgewählten Diagnosekapiteln, Altersgruppen der Patienten/-innen und Geschlecht

ausgewählte Diagnosekapitel / Behandlungsanlass	Insgesamt		Darunter im Alter von ... bis unter ... Jahren							
			15 - 45		45 - 65		65 - 75		75 und älter	
	absolut	%	absolut	%	absolut	%	absolut	%	absolut	%
Frauen										
Insgesamt <sup>2,3</sup>	403 777	100	73 631	100	103 204	100	70 909	100	117 409	100
Neubildungen	50 031	12,4	7 187	9,8	19 003	18,4	11 989	16,9	10 729	9,1
Bösartige Neubildungen	37 400	9,3	3 645	5,0	13 929	13,5	10 089	14,2	9 149	7,8
Endokrine, Ernährung, Stoffwechsel	12 261	3,0	2 346	3,2	3 202	3,1	1 848	2,6	4 465	3,8
Psychische und Verhaltensstörungen	24 663	6,1	10 989	14,9	7 645	7,4	2 144	3,0	3 025	2,6
Nervensystem	15 343	3,8	3 762	5,1	4 107	4,0	2 576	3,6	3 885	3,3
Kreislaufsystem	52 800	13,1	2 335	3,2	10 167	9,9	12 930	18,2	27 124	23,1
Herzkranzgefäße / Herzkrankheiten	28 798	7,2	918	1,3	5 141	5,0	7 468	10,6	15 202	12,9
Atmungssystem	23 096	5,7	4 916	6,7	4 604	4,5	3 650	5,1	6 679	5,7
Verdauungssystem	39 868	9,9	9 429	12,8	11 671	11,3	6 797	9,6	10 527	9,0
Muskel-Skelett-System u. Bindegewebe	41 431	10,3	6 188	8,4	15 262	14,8	9 128	12,9	9 948	8,5
Urogenitalsystem	26 195	6,5	8 256	11,2	7 117	6,9	3 741	5,3	6 405	5,5
Verletzungen, Vergiftungen u. a. äußere Ursachen	42 237	10,5	6 343	8,6	8 388	8,1	6 748	9,5	17 594	15,0
Männer										
Insgesamt	398 817	100	73 469	100	117 694	100	80 282	100	82 802	100
Neubildungen	47 897	12,0	3 809	5,2	16 238	13,8	15 066	18,8	11 646	14,1
Bösartige Neubildungen	41 582	10,4	2 928	4,0	14 210	12,1	13 450	16,8	10 244	12,4
Endokrine, Ernährung, Stoffwechsel	9 021	2,3	1 314	1,8	2 918	2,5	1 977	2,5	2 433	2,9
Psychische und Verhaltensstörungen	28 749	7,2	14 040	19,1	10 427	8,9	1 892	2,4	1 567	1,9
Nervensystem	16 289	4,1	3 233	4,4	5 170	4,4	3 419	4,3	3 229	3,9
Kreislaufsystem	65 974	16,5	3 304	4,5	20 655	17,5	19 899	24,8	21 760	26,3
Herzkranzgefäße / Herzkrankheiten	41 477	10,4	1 911	2,6	13 007	11,0	12 654	15,8	13 766	16,7
Atmungssystem	27 174	6,8	5 282	7,2	5 867	5,0	5 149	6,4	6 387	7,7
Verdauungssystem	44 624	11,2	10 412	14,2	16 153	13,7	8 308	10,3	7 823	9,4
Muskel-Skelett-System u. Bindegewebe	28 199	7,1	5 889	8,0	11 408	9,7	5 769	7,2	4 411	5,3
Urogenitalsystem	19 887	5,0	3 425	4,7	5 528	4,7	4 526	5,6	5 460	6,6
Verletzungen, Vergiftungen u. a. äußere Ursachen	38 568	9,7	11 791	16,0	10 431	8,9	5 150	6,4	6 753	8,2

<sup>1</sup> einschließlich Sterbe- und Stundenfälle

<sup>2</sup> einschließlich Behandlungsfälle aufgrund von äußeren Ursachen und nichtkranken Zuständen (ICD10 A00-Z99)

<sup>3</sup> ohne Schwangerschaft, Geburt und Wochenbett (49 005 Fälle insgesamt)

Quelle: Krankenhausstatistik Teil II: Diagnosen der Krankenhauspatienten

**4. In Deutschland gemeldete Schwangerschaftsabbrüche von Frauen mit Wohnsitz in Berlin 2014 nach Altersgruppen der Frauen sowie mit bzw. ohne im Haushalt der Frau lebenden minderjährigen Kindern**

Alter der Frauen in Jahren	Schwangerschaftsabbrüche	Davon bei Frauen			
		mit Kindern	ohne Kinder	mit Kindern	ohne Kinder
		absolut		%	
unter 15	21	–	21	0,0	100,0
15 bis unter 18	215	9	206	4,2	95,8
18 bis unter 20	414	86	328	20,8	79,2
20 bis unter 25	1 751	632	1 119	36,1	63,9
25 bis unter 30	2 310	1 232	1 078	53,3	46,7
30 bis unter 35	1 964	1 377	587	70,1	29,9
35 bis unter 40	1 342	1 080	262	80,5	19,5
40 bis unter 45	549	457	92	83,2	16,8
45 und älter	77	62	15	80,5	19,5
Insgesamt	8 643	4.935	3 708	57,1	42,9

Indikation	Anteil in %		
medizinisch <sup>1</sup>	4,7	4,4	5,0
Beratung	95,3	95,6	95,0

Familienstand	Anteil in %
ledig	63,7
verheiratet	33,4
verwitwet	0,0
geschieden	2,9

<sup>1</sup> einschließlich kriminologischer Indikation

**5. In Deutschland gemeldete Schwangerschaftsabbrüche von Frauen mit Wohnsitz in Berlin 2008 bis 2014 – ausgewählte Ergebnisse –**

Merkmal	2008	2009	2010	2011	2012	2013	2014
	absolut						
In Berlin geborene Kinder	32 066	32 216	33 554	33 220	34 834	35 213	37 535
Schwangerschaftsabbrüche	9 648	9 402	9 503	9 393	9 269	8 800	8 643
je 1 000 geborene Kinder <sup>1</sup>	300,9	291,8	283,2	282,8	266,1	249,9	230,3
je 1 000 Berliner Frauen <sup>2</sup>	13,4	13,2	13,5	13,3	13,8	13,8	12,7
	Veränderung zum Vorjahr in %						
In Berlin geborene Kinder	2,5	0,5	4,9	– 1,0	4,9	1,1	6,6
Schwangerschaftsabbrüche	0,3	– 2,5	– 1,3	– 1,2	– 1,3	– 5,1	– 1,8
je 1 000 geborene Kinder <sup>1</sup>	– 2,1	– 3,0	– 2,9	– 0,1	– 5,9	– 6,1	– 7,9
je 1 000 Berliner Frauen <sup>2</sup>	1,1	– 1,3	2,3	– 1,5	3,8	– 5,8	– 8,0

<sup>1</sup> Lebend- und Totgeburten

<sup>2</sup> im Alter von 15 bis unter 45 Jahren

Quelle: Statistisches Bundesamt, Bundesstatistik über Schwangerschaftsabbrüche 2014

## 6. Entwicklung der Zahl schwerbehinderter Menschen in Berlin 2003 bis 2013<sup>1</sup>

Geschlecht	2003	2005	2007	2009	2011	2013
Insgesamt	326 323	308 765	333 733	342 968	345 414	346 826
Frauen	177 633	166 941	180 020	185 420	186 950	187 692
in %	54,4	54,1	53,9	54,1	54,1	54,1
Männer	148 690	141 824	153 713	157 548	158 464	159 134

## 7. Schwerbehinderte Menschen in Berlin 2013<sup>1</sup> nach Altersgruppen

Geschlecht	Alter von ... bis unter ... Jahren					
	unter 35	35 – 45	45 – 55	55 – 65	65-75	75 und mehr
	absolut					
Insgesamt	23 039	16 989	44 259	71 547	89 266	101 726
Frauen	9 929	8 212	22 739	38 243	45 589	62 980
in %	43,1	48,3	51,4	53,5	51,1	61,9
Männer	13 110	8 777	21 520	33 304	43 677	38 746
	%					
Insgesamt	6,6	4,9	12,8	20,6	25,7	29,3
Frauen	5,3	4,4	12,1	20,4	24,3	33,6
Männer	8,2	5,5	13,5	20,9	27,4	24,3

## 8. Schwerbehinderte Menschen in Berlin 2013<sup>1</sup> nach dem Grad der Behinderung

Geschlecht	Grad der Behinderung					
	50	60	70	80	90	100
	absolut					
Insgesamt	109 947	61 015	46 002	45 318	20 015	64 529
Frauen	61 218	34 259	24 983	24 158	10 767	32 307
Männer	48 729	26 756	21 019	21 160	9 248	32 222
	%					
Insgesamt	31,7	17,6	13,3	13,1	5,8	18,6
Frauen	32,6	18,3	13,3	12,9	5,7	17,2
Männer	30,6	16,8	13,2	13,3	5,8	20,2

<sup>1</sup> Die Statistik der schwerbehinderten Menschen wird alle zwei Jahre als Totalerhebung zum Stichtag 31. Dezember durchgeführt.

Quelle: Statistik der schwerbehinderten Menschen

## 9. Leistungsempfänger/-innen nach dem Pflegeversicherungsgesetz in Berlin am 15.12.2013 nach Art der Leistung und Alter der Empfänger/-innen

Leistung	Ins- gesamt	Altersgruppen von ... bis ... Jahren							
		unter 60	60 - 70	70 - 80	80 - 85	85 - 90	90 - 95	95 u. älter	
Frauen									
Insgesamt <sup>1</sup>	72.166	8.129	6.484	17.397	11.889	14.235	10.654	3.378	
ambulante Pflege	18.637	1.370	1.625	4.715	3.314	4.051	2.748	814	
stationäre Pflege <sup>2</sup>	19.554	519	833	3.662	3.182	4.860	4.698	1.800	
Pflegegeld <sup>3</sup>	33.975	6.240	4.026	9.020	5.393	5.324	3.208	764	
Pflegestufe I	44.354	4.659	4.306	11.200	7.779	8.993	6.007	1.410	
Pflegestufe II	20.527	2.267	1.670	4.725	3.160	3.949	3.428	1.328	
Pflegestufe III	7.076	1.189	492	1.417	914	1.244	1.186	634	
Männer									
Insgesamt <sup>1</sup>	40.343	9.535	5.968	12.398	5.593	4.334	2.075	440	
ambulante Pflege	9.132	1.468	1.447	2.983	1.408	1.141	578	107	
stationäre Pflege <sup>2</sup>	7.974	951	1.131	2.523	1.255	1.219	701	194	
Pflegegeld <sup>3</sup>	23.237	7.116	3.390	6.892	2.930	1.974	796	139	
Pflegestufe I	23.950	5.344	3.676	7.453	3.387	2.641	1.233	216	
Pflegestufe II	12.302	2.784	1.746	3.798	1.763	1.370	673	168	
Pflegestufe III	3.900	1.368	512	1.084	425	292	163	56	
		% von insgesamt	in % von Spalte 1						
Frauen									
Insgesamt <sup>1</sup>	100	11,3	9,0	24,1	16,5	19,7	14,8	4,7	
ambulante Pflege	25,8	1,9	2,3	6,5	4,6	5,6	3,8	1,1	
stationäre Pflege <sup>2</sup>	27,1	0,7	1,2	5,1	4,4	6,7	6,5	2,5	
Pflegegeld <sup>3</sup>	47,1	8,6	5,6	12,5	7,5	7,4	4,4	1,1	
Pflegestufe I	61,5	6,5	6,0	15,5	10,8	12,5	8,3	2,0	
Pflegestufe II	28,4	3,1	2,3	6,5	4,4	5,5	4,8	1,8	
Pflegestufe III	9,8	1,6	0,7	2,0	1,3	1,7	1,6	0,9	
Männer									
Insgesamt <sup>1</sup>	100	23,6	14,8	30,7	13,9	10,7	5,1	1,1	
ambulante Pflege	22,6	3,6	3,6	7,4	3,5	2,8	1,4	0,3	
stationäre Pflege <sup>2</sup>	19,8	2,4	2,8	6,3	3,1	3,0	1,7	0,5	
Pflegegeld <sup>3</sup>	57,6	17,6	8,4	17,1	7,3	4,9	2,0	0,3	
Pflegestufe I	59,4	13,2	9,1	18,5	8,4	6,5	3,1	0,5	
Pflegestufe II	30,5	6,9	4,3	9,4	4,4	3,4	1,7	0,4	
Pflegestufe III	9,7	3,4	1,3	2,7	1,1	0,7	0,4	0,1	

<sup>1</sup> ohne teilstationäre Pflege; <sup>2</sup> davon 99 % in vollstationärer Dauerpflege; einschließlich ohne Pflegestufe

<sup>3</sup> ohne Empfänger/-innen von Kombinationsleistungen, die bereits bei der ambulanten oder stationären Pflege berücksichtigt sind - Stichtag 31.12.2013

Die Summe der Pflegestufen I bis III ergibt nicht die Ingesamtzahl, da es bei der stationären Pflege auch Pflegebedürftige gibt, die noch keiner Pflegestufe zugeordnet wurden.

Quelle: Pflegestatistik; 2-jährlich

## 10. Todesfälle in Berlin 2014 nach Todesursachengruppen und Geschlecht

Todesursachengruppen	Insgesamt	Frauen		Männer		Anteile der Todesursachengruppen in %	
		absolut	%	absolut	%	Frauen	Männer
Todesfälle insgesamt	32 314	16 424	50,8	15 890	49,2	100,0	100,0
darunter							
bösartige Neubildungen	8 472	3 976	46,9	4 496	53,1	24,2	28,3
Krankheiten des Kreislaufsystems	9 972	5 568	55,8	4 404	44,2	33,9	27,7
Krankheiten des Atmungssystems	2 549	1 269	49,8	1 280	50,2	7,7	8,1
Krankheiten des Verdauungssystems	1 428	681	47,7	747	52,3	4,1	4,7
Verletzungen, Vergiftungen <sup>1</sup>	1 233	492	39,9	741	60,1	3,0	4,7
vorsätzliche Selbstbeschädigung	374	103	27,5	271	72,5	0,6	1,7

<sup>1</sup> und bestimmte andere Folgen äußerer Ursachen

Quelle: Todesursachenstatistik



## **I. Demografie**

1. Bevölkerung
2. Lebensformen

## **II. Bildung und Ausbildung**

1. Schul- und Berufsbildung
2. Hochschulbildung

## **III. Erwerbsleben**

1. Erwerbsbeteiligung
2. Arbeitszeit

## **IV. Einkommen**

1. Einkommen und Verdienste
2. Lebensunterhalt

## **V. Gesundheit, Gewalt gegen Frauen**

1. Gesundheit
2. Gewalt gegen Frauen

## **VI. Politische Partizipation**

### Impressum

#### **Herausgeber / Anbieterinformationen**

#### **Senatsverwaltung für Arbeit, Integration und Frauen**

Oranienstraße 106  
10969 Berlin

[pressestelle@senaif.berlin.de](mailto:pressestelle@senaif.berlin.de)

[www.berlin.de/sen/aif](http://www.berlin.de/sen/aif)

Tel. 030 9028-2743

Fax 030 9028-2053

#### **Redaktion**

Abteilung Frauen und Gleichstellung

[www.berlin.de/sen/frauen/](http://www.berlin.de/sen/frauen/)

Gabriele Cüppers

[gabriele.cueppers@senaif.berlin.de](mailto:gabriele.cueppers@senaif.berlin.de)

Tel. 030 9028-2120

Dr. Christiane Bialas

[christiane.bialas@senaif.berlin.de](mailto:christiane.bialas@senaif.berlin.de)

Tel. 030 9028-2131

#### **Amt für Statistik Berlin-Brandenburg**

Behlerstraße 3a

14467 Potsdam

[info@statistik-bbb.de](mailto:info@statistik-bbb.de)

[www.statistik-berlin-brandenburg.de](http://www.statistik-berlin-brandenburg.de)

Tel. 0331 8173-1777

Fax 030 9028-4091